

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

2.9.1801 (Nr. 140)

Carlsruher

Mittwoch

1 8



Zeitung.

den 2 September.

O I,

Mit Hochfürstlich . Martgräflich . Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Semlin, vom 3. Aug.

In unserer Nachbarschaft hat sich ein sonderbarer Ausbruch ereignet, der den Belgrader Pascha und Gouverneur in die größte Verlegenheit setzt. Seine Janitscharen haben sich laut für Passawand : Oglu erklärt. Dieserhalb herrschen Schrecken und Verwirrung in ganz Belgrad, so, daß sich der Pascha bemühet fand, seinen Rückzug in die obere Festung zu nehmen. Hier ist er nun entschlossen, sich auf das äußerste verteidigen zu wollen. Die Ursache der Meuterei rührt von gewissen Landes - Abgaben her. Einen Aga, der es in Geheim mit dem Belgrader Paschen hielt, haben die Janitscharen bereits gefangen, und halten ihn gegenwärtig fest.

Mainz, vom 22. Aug.

Der Polizeiminister in Paris hat unterm 6. d. folgendes Schreiben an den hiesigen Präsekteu erlassen. Ich trage Ihnen, B. Präsekte, auf, allen sowohl politischen als litterarischen Journalisten in Ihrem Departement bekannt zu machen, daß sie künftighin in ihre daselbst gedruckt werdende Blätter nichts, die Religion, die Religions - Diener, und die verschiedenen Religions - Uebungen betreffend, mehr einrücken sollen. Sie haben über die Vollziehung dieser Maasregel streng zu wachen, und sogleich den Umlauf, Verkauf und die Austheilung der Blätter zu hemmen, deren Verfasser es vernachlässigt haben sollten, sich dieser Ordnung gemäß zu benehmen. Ähnliche Schreiben des Polizei - Ministers sind, dem Vernehmen nach, sämtlichen Präsekteu in den verschiedenen Departements der Republik zugetommen.

Regensburg, vom 25. Aug.

Ungeachtet die böhmisch, und österreichischen Instruktionen noch nicht angelangt sind, so haben doch verschiedene Reichsstände, in der gestrigen Reichsversammlung, den Anfang mit den Abstimmungen gemacht. In dem Kurfürstl. Kollegium stimmten: Trier, Köln, Sachsen und Brandenburg, im fürstlichen, von den geistlichen Ständen: Salzburg, Speier, Augsburg, Basel und Münster, welche darauf folgende Abstimmung ablegten. Se. Kaiserl. Majestät ehrebetigt und vertrauensvoll dahin zu ersuchen, daß Allerhöchst, dieselben mit unbeschränkter Vollmacht das Friedensgeschäft mit der franz. Regierung, Namens des gesammten Reichs, zu beendigen, allergnädigst geruhen möchten.

Von den weltlichen Reichsständen stimmte Magdeburg in dem Fürstl. Kollegium. (Unser gestriges Blatt enthielt bereits das Wesentliche dieser Abstimmung)

Der Königl. preussische Komitialgesandte, Herr Graf von Görz, hat sich am 23ten d. zu den Nassau - Dranischen Komitialstimmen legitimirt.

Frankreich.

Paris, vom 24. August.

Der Moniteur meldet, Kaiser Alexander I. habe, um seine Zufriedenheit mit der Sendung des Gen. Sprengporten zu bezeugen, demselben das Großkreuz Alexander Newski Ordens in Diamanten gegeben, und alle Offiziere die ihn begleitet hatten, befördert, der Fürst Dalgorowiski sey am 2ten d. mit einer besondern Sendung, und der neue Boischaster Herr v. Markow am 29ten Jul. nach Paris abgereiset,

und der Großfürst Konstantin habe dem Brigadchef Düroc die Ehre erwiesen, sein Kürassiregiment vor ihm mandyriren zu lassen. — Im halboffiziellen Journal des defens, liest man, am 23 d. wäre zwischen Br. Caillard, und dem bevollmächtigten platzbathischen Minister, Herrn von Cetto, ein Friedensvertrag unterzeichnet worden.

Paris, vom 25. Aug.

Pariser Briefe geben nunmehr folgende Hauptpunkte der mit dem Kardinal Consalvi abgeschlossenen Konvention an:

Neue Eintheilung Frankreichs in 50. geistliche Arrondissements, von dem jedes einen Bischof haben wird.

Jeder Bischof soll ein Traktament von 15,000. Francs genießen, der erste Konsul wird zu allen Bistümern ernennen, und die Ernennungen dem Papst zusenden, der sie bestätigen, und den ernannten Bischöfen die kanonische Einsetzung nach den alten Formen erteilen wird.

Jeder Bischof wird die Pfarrer seines Arrondissements ernennen.

Der Papst soll bei den alten franz. Bischöfen ihre Abtretung auswirken, damit die Regierung zu neuer Ernennung schreiten könne.

Die Bischöfe, welche ihre Ernennung annehmen, werden in die Hände des ersten Konsuls einen Eid ablegen, ohngefähr gleichlautend mit demjenigen, welchen die Bischöfe vor der Revolution in die Hände des Königs ablegten.

Der Papst thut Verzicht auf alle Ansprüche gegen den Verkauf der geistlichen Güter in Frankreich, er erkennt die Käufer derselben, ihre Erben und Stellvertreter, für rechtmäßige Besitzer, und verbietet allen Geistlichen, die mindesten Schwierigkeiten deshalb zu erheben.

Im Eingang der Konvention ist angesetzt, daß die römisch katholische und apostolische Religion die Religion der Mehrzahl der franz. Nation, und der Konsuls, sey. Auf den Fall, daß unter den Nachfolgern des ersten Konsuls einer oder der andre nicht von besagter Religion seyn sollte, ist durch die Konvention bedungen, daß alsdann die franz. Regierung zur Vollziehung der darinn enthaltenen Verfügungen eine besondere Maasregel treffen werde.

Man glaubte in Paris, die päpstliche Ratifikation wäre bereits aus Rom angekommen, und die Beschlüsse und Reglements der Regierung zu Beendigung dieser wichtigen Angelegenheit würden nächstens erscheinen. Es fanden sich aber noch ziemlich große Anstände, besonders weil die Regierung, neben mehreren alten Bischöfen, auch verschiedene sogenannte konstitutionelle ernennen wollte, und man von Seiten

der erstern einen starken Widerwillen gegen diese Amalgamirung besorgte. — Ein neulich an alle Journalisten ergangener Polizeibefehl, nichts mehr aufzunehmen, was auf Priester, Religion und Gottesdienst den mindesten Bezug hätte, galt vornehmlich dem Chef du cabinet und dem Citoyen français, in denen mehrere Artikel sowohl gegen die sogenannten ununterworfenen Priester, als gegen die Pläne der Regierung in Betreff der Religion, vorgekommen waren.

Strasburg, vom 31. Aug.

Vorgestern Mittag ist Herr Graf Philipp von Kobenzel, österreichischer Großvorkämpfer bey der franz. Republik, hterdurch nach Paris gereist. Er hielt sich nur so lange hier auf, als Zeit erfordert wurde, um die Pferde zu wechseln.

Großbritannien.

London, vom 22. Aug.

Alle Zweifel und Ungewissheiten über die neuesten Ereignisse in Egypten sind nun gehoben. Eine heute erschienene Hofzeitung enthält 2 Depeschen des Gen. Hutchinson vom 21. und 29. Juny und den wörtlichen Inhalt der wegen der Räumung von Cairo geschlossenen Konvention. In der ersten Depesche gibt Gen. Hutchinson von den für die Belagerung und Besetzung Cairo's getroffenen Anstalten Rechenschaft, in der zweiten meldet er, am 21. seyen die kombinierten Armeen auf beiden Seiten des Nil gegen Cairo vorgerückt, die engl. Truppen und die des Kapitain Pascha hätten Sizch vereant, während die Truppen des Grosveziers beinahe unter den Kanonen von Cairo ihre Stellung genommen hätten, am 22. habe der Feind einen Parlamentär mit dem Anerbieten, wegen der Räumung von Cairo in Unterhandlung zu treten, abgeschickt und diese Unterhandlungen seyen nach Verfluß einiger Tage durch den General Brigadier Hope glücklich beendigt worden, am 28. Abends sey hierauf das Thor von Sizch und das Fort Sulostki, das Cairo von der Flußseite dominire, von den kombinierten Truppen besetzt worden, die Auswechslung der beiderseitigen Geiseln sey vor sich gegangen und binnen ohngefähr 10 Tagen werde der Platz ganz geräumt seyn, er schätze die französische Besatzung auf ohngefähr 6000 Mann, jedoch wisse er nichts gewisses darüber. Im Verfolg spricht General Hutchinson, so wie auch schon in seiner ersten Depesche, von dem großen Ungemach, das seine Truppen wegen der großen Hitze, den Schwierigkeiten der Schifffahrt und dem gänzlichen Mangel an Landstraßen zu erdulden gehabt haben. — Die am 27. Juny geschlossene Konvention enthält in 21. Artikeln, daß sämtliche französische Truppen und ihre Verbündeten unter den Befehlen des General Belliard die Stadt Cairo, die Citadelle, die Forts von Boulac und

Siege und überhaupt den ganzen von ihnen besetzten Theil von Egypten räumen, daß diese Räumung binnen 12 Tagen, nach Ratifikation dieser Uebereinkunft von Seiten der Oberbefehlshaber, mit Waffen, Gepäcke, Artillerie, Munition ic. geschehen, daß die franz. Truppen und ihre Verbündeten alsdann sobald als möglich zu Rosette, unter hinlänglicher Eskorte und mit völliger Sicherheit, für Frankreich eingeschifft werden, daß allen zur franz. Armee gehörigen Personen ohne Unterschied, so wie auch allen Eingeborenen, welche derselben folgen wollen, dieses freistehen, daß die zur Sicherheit der Vollziehung dieser Konvention gegebenen Geiseln sogleich nach Ankunft der französischen Truppen in Frankreich gegenseitig zurückgegeben und daß diese Konvention durch einen französ. Officier dem Gen. Menou zu Alexandrien mitgetheilt werden soll, der ihr beitreten könne ic. Unterscriben sind Gen. Brig. Hope, Osman Bey, Isaac Bey, Brigadegen. Donjetot und Brigad. chef Tarayre.

Am 25. v. Monats haben unsere Truppen die portugiesische Insel Madera in Besitz genommen.

I t a l i e n.

Malta, vom 13 Aug.

Vorgestern kam eine englische Fregatte aus der Levante hier an, sie brachte Kriegsgefangene, worunter ein französischer General mit war. — Gestern trafen wieder 5 Schiffe mit lauter französischen Kriegsgefangenen hier ein, von welchen man erfährt, daß die französische Besatzung zu Alexandrien einen Ausfall gethan habe, um sich durch Räumung des Nilkanals Wasser zu verschaffen und daß sie bey dieser Gelegenheit 700 Mann stark, in die Kriegsgefangenschaft der Engländer und Türken, die sich in einen Hinterhalt gelegt hatten, gerathen seyen. — Heute ist eine englische Flotte, mit Truppen, Munition und Lebensmitteln beladen, bey hiesiger Insel vorbey nach Egypten gesegelt.

Genua, vom 19 Aug.

Briefe aus St. Remo melden, daß in den verfloffenen Tagen auf der dortigen Seehöhe eine östlich segelnde Flotte von 9 Kriegsschiffen gesehen worden sey, die man für eine englische gehalten habe.

Mailand, vom 22 August.

In der Nacht vom 17. d. reiste der nunmehrige Oberbefehlshaber der italienischen Armee Marschall, mit seinem Gen. Staab vom Florenz ab. In der folgenden Nacht kam er hier an und stieg in dem Belgiojoso'schen Hotel ab. Des Morgens wurde seine Ankunft der Stadt durch Lösung der Kanonen angekündigt.

S o l l a n d.

Brüssel, vom 25 Aug.

Die am 17. und 18. d. gehörten sehr lebhaften

Kanonaden rührten daher, daß eine Division von der Ausrüstung zu Boulogne einen Versuch machte, um von da sich nach Dünkirchen zu begeben. Allein die Engländer, welche dieses gewahr wurden, eilten herbey, und nöthigten sie, ihre erstre Stellung auf der Rede wieder einzunehmen. Indessen hatte der größte Theil der Flotille zu Dünkirchen, 40 Segel stark, diesen Augenblick benutzt, da der größte Theil der engl. Schiffe nach dem Kanal geeilt war, um auszulassen. Sie zwang sogleich die krenzenden Engländer vor dem Haven, sich zu entfernen und segelte längst der Küste nach dem Kanal, ihr Bestimmungs-ort war Boulogne. Allea, auf die von den leichtesten Schiffen gemachten Signale, erschien sogleich eine feindliche zahlreiche Eskadre im Kanal und die Flotille, welche sich in einen ungleichen Kampf nicht einlassen wollte, lief in den Haven von Calais ein, wo sie ist sehr eng blokirt wird.

Es war in der Nacht vom 17. auf den 18. als sie ausgelaufen war und den Tag darauf signalisirte man im Kanal, so wie auf der ganzen Küste, bis auf die Höhe von Ostende, eine weit grögre Anzahl feindlicher Segel, als vorher. Es scheint wahrscheinlich zu seyn, daß Admiral Nelson eine neue gewagte Expedition unternehmen wolle.

Indesse dauern die Zurüstungen auf der ganzen Seeküste noch immer fort. Es scheint, daß Boulogne der Versammlungsort der franz. Seemacht werden soll.

Gen. Moreau wird in hiesiger Stadt erwartet, von wo er sich, wie es heißt, nach Holland begeben werde. Man glaubt, er werde das Oberkommando über die Expedition gegen England übernehmen.

R u ß l a n d.

Schreiben aus St. Petersburg.

vom 7 August.

Die Einwohner von Moskau haben den Kaiser gebeten, die Kaiserin Mutter dahin zu vermögen, seiner Krönung beizuwohnen. Es scheint daher schon entschieden zu seyn, daß die Kaiserin Maria ebenfalls dahin gehen wird. Nach der Krönung des Kaisers wird unser Monarch seine Gemahlin selbst krönen, und es werden daher, was noch nie der Fall in der russischen Geschichte war, zu gleicher Zeit ein gekrönter Kaiser und zwei gekrönte Kaiserinnen in Moskau seyn.

Der franz. Brigadier Durce wird dem Hof zwar nicht zur Krönung nach Moskau folgen, jedoch aber hier bleiben, bis ein franz. Ambassador hierher kommt.

Unser Botschafter nach Paris, Graf von Markow, ist auf seine Güter an der türkischen Grenze gereist und wird von dort aus gerade nach Frankreich gehen.

Cairo.

Konstantinopel, vom 25 July.

Es war am 17ten dieses, als hier die Nachricht von der Uebergabe von Kairo an die Englische Türkische Armee ankam. Sie erregte eine so große als angenehme Sensation. Nachdem der Großvezir der Capitän Pascha und die Engländer ihre Operationen gegen Kairo angefangen hatten, so nahmen sie nach einander verschiedene besetzte Posten weg, womit die Franzosen diese Stadt umgeben hatten. Bald darauf verlor General Belliard auch mehrere Verschanzungen, hinter welchen seine Truppen standen. Er ward nun, obgleich er noch im Besitz der Forts von Boulac und Gizeh, aber von allen Seiten umringt war, genöthigt, eine Capitulation anzubieten, die am 27ten Juny geschlossen wurde, und wobey bestimmt ist, daß sie auch auf das Corps d'Armee des Gen. Menou ausgedehnt werden könne.

Die 5 bis 6000 Mann, franz. Truppen und angeworbener Kopten und Araber mußten Kairo binnen höchstens 12 Tagen räumen, und werden von Rosette nach Frankreich eingeschifft. Die Kopten und Araber können mit Sicherheit im Lande bleiben, wenn sie sich nicht nach Frankreich begeben wollten.

Gestern hat man auch bereits die Nachricht erhalten, daß die Capitulation von Kairo am 10. Julii vollzogen wurde. An diesem Tage sind die franz. Truppen von da nach Rosette escortirt worden.

Man glaubt hier, auch Gen. Menou werde nicht lange mehr zögern, eine gleiche Capitulation, wie die von Kairo, anzunehmen, da sich die Stadt Alexandrien in der traurigsten Lage befindet. Alle Einwohner, die sich nicht auf 3 Monate mit Lebensmitteln versorgen konnten, haben die Stadt verlassen müssen. Der Wassermangel war daselbst aufs höchste gestiegen, und die Ueberschwemmungen, welche von den Türken und Engländern veranstaltet worden, indem sie den doppelten Deich des Sees Mahadie und Zabacke durchstochen hatten, vergrößerten die Noth. Ueberdem ist das Meer bey Alexandrien ausgetreten, hat das Land auf 6. Stunden weit unter Wasser gesetzt und den Kanal ruinirt, der das Nilwasser nach der Stadt führt. Auch ist die Communication zwischen Kairo und Mahanie gänzlich abgeschnitten.

Eine Corvette und ein kleines Schiff von der Ganttheaumischen Escadre sind zwar, wie es heißt, zu Alexandrien eingelaufen, allein die Ganttheaumische Flotte selbst ist unverrichteter Sache wieder nach Frankreich zurückgekehrt, nachdem sie an der Afrkanischen Küste nordöstlich von Alexandrien, erschienen war. Sie soll daselbst einen schweren Sturm ausgestanden haben.

Sechs Transportschiffe von der Ganttheaumischen

Flotte sind den Engländern in die Hände gefallen. Auf in dem derselben hat man, wie es heißt, die Truppe von Comödianten und Musikern gefunden, die vormalig bey der Abreise des ersten Consuls aus Egypten dem General Kleber versprochen wurden.

Die Schlüssel von Kairo sind von dem Capitän Pascha an den Großherrsinn gesandt und diesem auf einer goldenen Schüssel übergeben worden.

Wegen der Einnahme von Kairo sind hier zwey Tage hinter einander die Kanonen von den Batterien des Serils und von allen Forts am Canal abgefeuert worden. Zu Tophana sind verschiedene Opfer, unter andern über 1000 Hammel geschlachtet worden, da hier dergleichen Opfer bey Begebenheiten gebräuchlich, erfreulich und für das Reich wichtig sind.

Lord Elgin hatte dieser Tage eine außerordentliche Audienz bey dem Camaican, oder Stellvertreter des Großvezirs, welcher ihm bey dieser Gelegenheit eine Algreitte mit feinen Steinen, 16000 Piaster an Werth, ein prächtig equipirtes Pferd und einen schönen Zobelpeiz im Namen des Großherrn zum Geschenk machte. Auch das Gefolg von Lord Elgin erhielt Pelze und andere Präsente. Ebenfalls sollen in Egypten unter die dasigen englischen Staats-Offiziere ansehnliche Geschenke vertheilt werden.

Bey der Einnahme von Kairo soll der Capitän Pascha eine Hauptrolle gespielt haben. Von hier sind in der Eile mehrere Transportschiffe nach Egypten abgeandt worden, um, wie man glaubt, einen Theil der nach Frankreich zurückkehrenden Truppen an Bord zu nehmen. Man erwartet nun, daß die Lebensmittel und andere Waaren hier bald im Preise fallen werden, da man den Zufuhren von Reis, Zucker und andern Producten aus Egypten wieder entgegen sieht.

Vermischte Nachrichten.

Der Chemiker Cadet de Vaux hat eine Methode erfunden, statt Del oder Wasser, Milch zur Mahlerey anzuwenden. Er behauptet, daß vermittelst dieser Entdeckung die aufgetragnen Farben sich nicht schälen oder ablösen, welches bekanntermaßen sowohl die mit Del, als die mit Leim angemachten Farben zu thun pflegen und nächst dem Vortheil größrer Haltbarkeit soll diese Art der Farbauflösung auch wohlfeiler und der Gesundheit weniger nachtheilig seyn. Eine Stunde, nachdem sie aufgetragen, ist die Farbe völlig trocken und in einem nach dieser Methode frisch angestrichnen Zimmer kann man ohne Nachtheil der Gesundheit sogleich schlafen.

Man sagt, die französische Regierung habe dem Herzog von Modena eine kategorische Antwort, ob er das Breisgau annehmen wolle, oder nicht, abgefordert.